

animago AWARD 2011

Sonderpreis der Jury



»DROPLETS«

Ein Film von Simon Fiedler

Concept & Animation: Simon Fiedler; **Sounddesign:** Daniel Mauthe; **Musik:** Ben Krahl; **Software:** Cinema 4D; Photoshop, Illustrator, After Effects, Encore

Der Animationsfilm DROPLETS beschäftigt sich mit dem Thema Ideen – respektive mit den Gefühlen, wenn man keine Idee hat. Aus Zweifel, Angst und Orientierungslosigkeit kann etwas Neues entstehen, was man oft erst bei der Betrachtung aus einem anderen Blickwinkel erkennt und versteht. Ideen entstehen als Collage aus Erfahrungen, Erinnerungen, persönlichen Einflüssen und hunderten anderen Faktoren. Dies wurde im Film DROPLETS audiovisuell umgesetzt.

Kategorie-Sponsor: »Maxon Computer«



Bereits zum dritten Mal unterstützt der Softwarehersteller Maxon Computer den animago AWARD und damit auch das neue Veranstaltungskonzept im fx.Center Babelsberg direkt vor den Toren Berlins. In diesem Rahmen sponsert Maxon die animago-Kategorie „Sonderpreis der Jury“. In dieser werden Beiträge ausgezeichnet, die eine Idee in eine besondere Bildsprache umsetzen und deren herausragende technische Realisierung hervorsticht. Maxon Computer ist Hersteller von High-End-3D-Modeling-, Animations- und Rendering-Software. Die mehrfach preisgekrönten Anwendungen wie das Animations-Paket Cinema 4D und das 3D-Malprogramm BodyPaint 3D von Maxon werden weltweit in Bereichen wie Werbung, Film, Fernsehen, Wissenschaft, Architektur und Design verwendet. So bekräftigt auch Dirk Beichert, Marketing Director von Maxon Computer, die internationale Bedeutung des animago AWARD: „Als einer der bedeutendsten Wettbewerbe der Branche ist der animago AWARD schon lange über die Grenzen von

Deutschland hinaus wichtigster Branchentreffpunkt des Jahres. Wir freuen uns auch 2011 auf viele fantastische Einsendungen und eine ebenso großartige Veranstaltung am Medienstandort Babelsberg!“ [▷ www.maxon.de](http://www.maxon.de)



NOMINIERUNGEN

»Chernokids«

Directors: Matthieu Bernadat, Nils Boussuge, Florence Ciuccoli, Clement Deltour, Marion Petegnief

Producer: Supinfocom Valenciennes, Distributor: Premium Films

Das Filmprojekt nahm bis zur Fertigstellung elf Monate in Anspruch. Das Thema ist – wie der Name des Abschlussprojekts schon erahnen lässt – das Reaktor-Unglück von Tschernobyl und die Spätfolgen, die die Kids in diesem Animationsfilm zu tragen haben. > www.chernokids.fr



»Defective Detective«

Director/Animator: Avner Geller und Stevie Lewis

Music Composer: Raphael Beau; Sound Design: Clement Maleo; Software: Maya, Photoshop, After Effects, Premiere, Flash, Encore

Ein Schmalspur-Detektiv will einen großen Fall lösen, gerät dabei aber – bei aller Leidenschaft für seinen Beruf – auf die falsche Fährte. Am Schluss hört er nicht auf seine Instinkte, und lässt so den wahren Mörder ungeschoren davonkommen. Tragikomischer Film, der 2D- und 3D-Animation kombiniert.

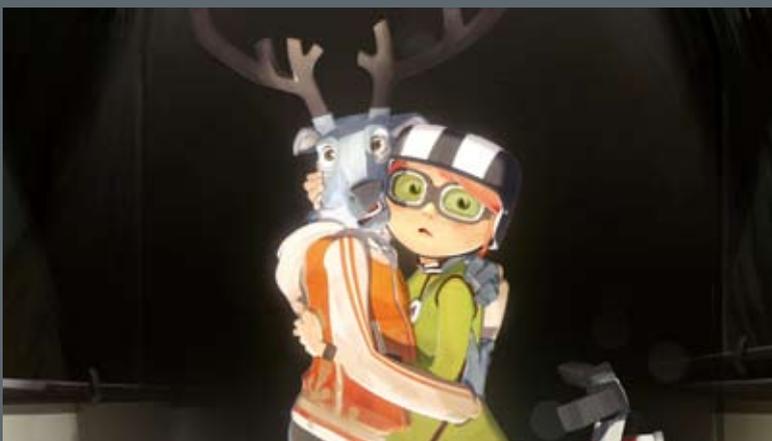
> <http://defective-detective.com>



»Kubus«

Production Company/Agency: MovieBrats

Director of Animation: Vito LaManna, Art Director/Character Design/Project Manager: Tom Schirdewahn; Rigging/Animation: Gregor Weiß; Creative Director: David Henning; VFX-Supervisor: Moritz Bock; Producers: Esther Friedrich, Alex Weimer; Auftraggeber: Onlineprinters; Komponist: Adrian Sieber; Software: 3ds Max, V-Ray, Photoshop, After Effects, Premiere
Full-CGI-Werbespot der MovieBrats GmbH für diedruckerei.de, in der ein Kubus Licht und Farbe in eine vormals graue und triste Welt bringt. > www.moviebrats.com



»Meet Buck«

Directors: Denis Bouyer, Yann De Preval, Vincent E. Sousa, Bruno Ortolland; Producer: Supinfocom Arles; Distributor: Premium Films

Ein junger Mann besucht seine Freundin. Eigentlich nichts Ungewöhnliches. Doch Buck hat einen Hirschkopf, der Vater der Freundin ist leidenschaftlicher Jäger – wahrlich keine gute Kombination und der Auftakt für eine witzige Verfolgungsjagd, bei der die Liebe über alle Differenzen siegt. > <http://vimeo.com/17535548>



DROPLETS

Auf der Suche nach der zündenden Idee

Was tun, wenn die Diplomarbeit so langsam begonnen werden muss und sich partout keine Idee einstellen will? Simon Fiedler hat aus genau dieser Not eine Tugend gemacht, und die Suche nach dem richtigen Einfall in das Zentrum seiner Arbeit »DROPLETS« gestellt. Der kurze Film zeigt den Weg einer ersten zaghaften Idee, die an tobendem Selbstzweifel zerschellt und deren Überreste am Ende doch genau das Gesuchte ergeben – wenn man nur den Mut hat, die Sache aus einem ganz neuen Blickwinkel zu betrachten. von Sascha Plischke

DROPLETS ist der Abschlussfilm von Simon Fiedler an der Fachhochschule Mainz. Dort hat Fiedler Mediendesign studiert, und als es daran ging, Ideen für seine letzte Studienarbeit zu entwickeln, geschah das Unglück: Eine komplette kreative Blockade. Auch intensives Kopfzerbrechen brachte den Studenten bei seinem Versuch kein Stück weiter, den abstrakten Begriff der Idee in einem Film sichtbar zu machen. „Ich habe angefangen nachzuforschen wie Ideen funktionieren, woher sie kommen und wie sie sich anfühlen“, beschreibt Fiedler seine ersten Schritte bei dem Versuch, sein schwieriges Thema zu greifen. Doch nach mehreren Versuchen, den Begriff der Idee mit einer Geschichte zu erklären, wurde ihm klar, dass das Ganze doch komplizierter sein würde als zunächst angenommen. „[Eine Idee] ist kein klarer Ablauf mit Anfang und Ende, sondern ein kompliziertes Geflecht, welches sich aus tausenden Faktoren zusammensetzt.“ Höllisch schwer zu visualisieren also.

Die Idee gegen Versagensangst und Einfallslosigkeit

Weil sich bei einer so wichtigen Aufgabe wie einer Diplomarbeit und angesichts erdrückender Deadlines schnell auch Versagensängste zur Einfallslosigkeit gesellen, steckte Fiedler bald heillos fest. Es wollte ihm einfach nicht gelingen, die zündende Idee für seinen Film über Ideen zu entwickeln. Dann die glückliche Fügung: „Mein betreuender Professor, Herr Prof. Ihmels, gab mir dann den Rat genau dieses ‚Feststecken‘ und das ‚Nichtweiterkommen‘ genauer zu beobachten und zu diesen Gefühlen Bilder zu finden.“ Dieser Rat erwies sich als äußerst wertvoll. „Ich habe mich daraufhin sozusagen meinem Schicksal ergeben und begann aus der Suppe, in der ich schwamm, bestehend aus Versagensangst, Ratlosigkeit, Panik und kreativer Blockade so viele Bilder, Skizzen und Notizen herauszufiltern wie ich nur konnte.“ Und genau da war sie dann, die zündende Idee. Aus all den Scribbles und Notizen entstand das Konzept, die Idee als zerbrechliches Ding zu zeigen, das eigentlich keinen Bestand haben kann – das aber auch in seinem Scheitern zu ganz neuen kreativen Impulsen führen kann: „Manchmal muss man nur den Betrachtungswinkel ändern, um zu erkennen, dass der Scherbenhaufen, der vor einem liegt, eigentlich genau das ist, was man die ganze Zeit gesucht hat.“

Als visuelles Symbol für diese zerbrechliche Idee wählte Fiedler den Nautilus. Dieses skurril anmutende Meerestier mit der spiralförmigen Schale und den Tentakeln, von Meeresbiologen auch Perlboot genannt, ist ein lebendes Fossil, zerbrechlich und verwundbar, das sich oft nur von den Strömungen des Meeres treiben lassen kann. Die Schale des Tieres besitzt außerdem ganz besondere Eigenschaften, so Fiedler. „Ihre Form entspricht der goldenen Spirale, die man mit der Fibonacci-Zahlenfolge konstruieren kann und bildet so ein in sich harmonisch geschlossenes Konstrukt.“ Diese Mischung aus perfekter mathematischer Harmonie und der schutzlosen Zerbrechlichkeit machen den Nautilus zum idealen Sinnbild für die Idee in DROPLETS.

Konsequente Umsetzung eines schwierigen Themas

Im Laufe des Films muss dieser zerbrechliche Protagonist mehrere Herausforderungen bestehen, die genau den Gefühlen entsprechen, die Fiedler dem Rat seines Professors nach erforschen sollte. Die Idee muss sich der Angst stellen, dem Zweifel, der Unsicherheit und Orientierungslosigkeit, und nimmt dabei Schaden, bis sie am Ende ganz zerbricht. Übrig bleibt nur ein Schutthaufen, in dem doch eigentlich der gesuchte große Gedanke steckt: „In der letzten Szene verändert man seinen Blickwinkel und erkennt, dass genau diese Bruchstücke das ergeben, was man die ganze Zeit gesucht hat: Die Idee.“

Beeindruckend an diesem Konzept ist die Konsequenz, mit der Fiedler und seine Helfer das Thema der grundlegenden Harmonie in DROPLETS verfolgen. So findet sich die goldene Spirale nicht nur in der Form des Nautilus wieder, sondern auch in der Musik. Der Komponist Ben Krahl entwickelte für Fiedlers Film einen Soundtrack auf der Basis der Fibonacci-Folge, unterstützt von Sounddesigner Daniel Mauthe.

Für die Bilder zum Konzept setzte Fiedler vor allem auf Cinema 4D und Adobe After Effects. Die 3D-Szenen entstanden in Cinema 4D, zum Einsatz kamen dabei vor allem Funktionen wie Thinking Particles, Hair, Mograph, Dynamics, Mocca, Xpresso, C.O.F.F.E.E. und der Advanced Renderer. Das Compositing sowie 2D-Effekte entstanden in After Effects. Um die digital entstandenen Effekte noch zu unterstützen, filmte Fiedler weitere Elemente vor einem Greenscreen und nutzte sie später für seine Bildkomposition: „So ist zum Beispiel der schwarze Farball entstanden. Hier habe ich zuerst einen Styroporball mit schwarzer Farbe übergossen. Anschließend habe ich diese Farbe an einem Draht entlanglaufen lassen.“ Aus diesen zwei Elementen konnte Fiedler mit Hilfe des Puppet Tools in After Effects den Farball zusammensetzen, der in einem Netz aus tropfenden Seilen hängt.

Über Simon Fiedler

Simon Fiedler ist 28 Jahre alt und lebt in Mainz. Dorthin zog der gebürtige Freiburger für sein Medien-Design-Studium, das er mit seiner Diplomarbeit DROPLETS abgeschlossen hat. Gearbeitet hat Fiedler schon als Freelancer für Firmen wie Pixomondo und ACHT Frankfurt und hat dort an Projekten für Marken wie Audi, VW, Nescafé, Toshiba, Sport 1 und Seat gearbeitet. Ab November arbeitet er als Motion-Designer bei visual catering in Frankfurt.

TESTEN SIE JETZT
EINE AUSGABE
KOSTENLOS!

Einfach per Telefon:
0180 55 22 661*,
per Fax:
0180 55 22 664*
oder unter
[www.weave.de/
probeabo](http://www.weave.de/probeabo)

* 0,14 Euro/Min. aus dem
deutschen Festnetz, Mobil-
funk max. 0,42 Euro/Min.

JETZT 1x GRATIS TESTEN



weave

Das Magazin für Gestalter, Konzeptioner
und Entwickler interaktiver Medien